



Festschrift

zum

25jährigen Bestehen

des

S. C. Alemannia 04

Lendersdorf

+

Gegründet 12. Februar 1904

FESTSCHRIFT
zum 25 jährigen Bestehen
des S.-Cl. Alemannia 04
Lendersdorf

1904 | 1929

FESTAUSSCHUSS

Abels, Dr., Sanitätsrat Bauer, Heinrich Becher, Eisenfabrikant

Böhmer, Gemeindevorsteher Bücken sen., W.

Erkens, W., Direktor Feron, Gastwirt Heinen, Pfarrer

Kayser, Papierfabrikant

Klammer, Gemeindevorsteher Berzbuir Klein, Peter

Küpper, Rektor Kyll, Bürgermeister

Leisten, Obmann im Gau Düren Mumm, Gastwirt

Richarz, Rittergutspächter Schaaf, Landrat

Schlack, Schreinereibesitzer Schmitz, Mathias

Thiur, Gutsbesitzer Weber, Heinrich

VORWORT

In unserer rheinischen Heimat sind Vereine und Jubiläen gewiß nicht selten. Bei manchen vermag man den inneren und äußeren Wert nicht immer gut zu erkennen. Mit größter Berechtigung dagegen kann der

Sport-Klub Alemannia 04 Lendersdorf

heute sein 25jähriges Stiftungsfest begehen. Was er im vergangenen Vierteljahrhundert geleistet, stellt seinen Gründern, seinen Vorständen und auch seinen treuen Mitgliedern das beste Zeugnis aus.

Der Sport, bei Gründung der Alemannia noch teils gehäßt, teils verlacht und verachtet und nur von wenigen richtig erkannt, ist heute Volksgut geworden. Kein Dorf, in dem nicht irgendein Sportzweig heute geübt, irgendeine, wenn auch noch so kleine, Sporterholung geboten wäre. Der Sport, in seinen Anfängen aus der jugendlichen Begeisterung heraus geboren, ist Erzieher der Jugend geworden. Jugend schuf den Sport, Jugend unterwirft sich ihm, Jugend wird durch ihn groß.

Die Gründer und Leiter der Alemannia waren sich stets des erzieherischen Gedankens der Sportausübung bewußt. Ihre Sorge galt dem Verein zwar, doch letztes Ziel war Anleitung der Jugendlichen zur Körper- und Geistespflege, zum Gemeinschaftssinn, zur Arbeit an sich selbst. Darum können heute die Gründer mit Stolz auf die Zeit vor 25 Jahren zurückblicken, da ihr Verein erstand, der allen Widerständen zum Trotz und aller Notlage der Zeit entgegen sich zu einer achtbaren Höhe entwickelte. Möge er bestehen bleiben immerdar. Die Jugend aber soll dankbar aufblicken zu jenen Sportveteranen. Ihr Werk in edelster Begeisterung fortgesetzt zu sehen, wird den Gründern der schönste Glückwunsch zum Jubiläum sein.

H. M.

Der Alemannenjugend!

Aus Jugendkraft und Jugendwill'
Erstand uns einst ein schönes Werk.
Wir schafften unermüdlich, still,
Durch den Erfolg zur Tat bestärkt.

Ein starker Wille, ein grader Weg
Führt stets zum guten Ziele hin:
Bleibt fest, greift zu, so ruft bewegt
Der alte treue Alemannensinn!

Wenn auch im Laufe dieser Zeit
Es manchmal schien, als ging's nicht mehr:
Durch Opfer und durch Kampf bereit
Der alten Taten Wiederkehr!

Alemannenjugend, fahr' so fort,
Erhalte den Gemeinschaftssinn
Und pflege unsern edlen Sport,
Das führt zu schönster Freude hin.

Johann Valter.



Dem
Sportklub Lendersdorf
als Geleitwort zum
25.
Geburtstage

Sport ist eine Quelle der Freude.

Er vermag jung und alt in seinen Zauberbann zu nehmen und mit heller Begeisterung zu erfüllen. Und doch verliert er an Wert, wenn er um seiner selbst willen betrieben wird. Wo aber Jugend durch ihn froh und stark wird, wo er Charaktere formt, die auf sich selber stehen können und doch wieder nützliche Glieder einer großen Gemeinschaft sind, da hat er seinen rechten Ausdruck gefunden.

Der Sportklub Lendersdorf hat eine fünfundzwanzigjährige Arbeit im Sport geleistet. Eine ganze Generation hat die Segnungen dieser Arbeit erfahren. In Jahren großen Erfolges hat er sich einen Namen unter den westdeutschen Vereinen geschaffen. Eine schöne Platzanlage verdankte der Opferwilligkeit aller Mitglieder ihr Entstehen. Und immer wieder waren die Männer zur Stelle, die, ob die Zeiten gut oder schlecht waren, die Jugend aufnahmen und ihr Führer waren. Oft angefeindet, oft verkannt, blieben sie der Tradition getreu und gaben ihre ganze Kraft für die gute Sache. Einmal wird der Tag kommen, der ihnen gerecht wird und Ehrenmäler des Dankes errichtet in den Herzen eines neuen Geschlechts.

Der Jubeltag sei ein Tag dankbarer Erinnerung an bisher Geleistetes und ein Tag frohen Glaubens an die gute Sache und an ihre Zukunft.

Otto Coenen,

Jugendreferent im Verbandsjugendausschuß und im Rheinbezirk des Westdeutschen Spielverbandes.



ALEMANNIA zum silbernen Jubiläum

Nun schlingt zum Ehrenkranz

Die Zweige silberbelaubt.

Der Jubelkrone Glanz

Legt um Alemannias Haupt.

Komm her, du Bursch verwichener Jahre,

Jungmannschaft dich zum Bunde schare,

Du Wunderfunken heißer Glut

Flamm auf in uns, Alemanniablut!

Wie klingt aus alter Zeit

„Ball frei“ das hehre Wort.

Der Jugend Weggeleit,

Des Alters Ehrenhort!

Ihr Krieger, die zur Gruft geschieden,

Schau her aus eurem Gottesfrieden!

Zu hüten sind wir treu gewillt

Alemannias blankes Ehrenschild.

Der echte Sportsgeist glüht
Im Herzen flammenhell;
Aus reiner Tiefe sprüht
Der Wahrheit weißer Quell;
Mit weiß und rot in Schicksalswogen
Wölbt sich der Freundschaft Himmelsbogen.
So strahlt der Farben lichter Schein
Als Leitstern in die Seele ein.

Wenn in des Spieles Schlacht
Alemannias Eifer blitzt,
Wenn trotz der guten Wacht
Der Ball im Tore sitzt.
Das Höchste soll uns keiner rauben:
Das deutsche Herz und seinen Glauben,
Das rheinische Lied, den Wiegengesang
Unserer alten Kirche Glockenklang.

So lang vom alten Zoll
Ein Blick ins Rurtal schweift,
So lang des Zaubers voll
Man die Vergangenheit streift,
So lang die kleinen Hügel ragen,
Rurwellen an dieselben schlagen,
Steh stolz, wie wir dich heut geschaut,
Alemannia, hehre Jubelbraut!
Heinz Matzerath.



Anläßlich des Jubiläums der Alemannia, freut sich ein altes Vereinsmitglied und früherer Spieler der ersten Mannschaft, aus der Ferne herzlichste Glückwünsche entbieten zu können. Oft und gerne habe ich seit meiner Abwesenheit von Lendersdorf an die von Einheitswillen und Kameradschaft getragenen Vereinsabende gedacht, ebenso an die manchmal heißen Kämpfe auf dem Spielfelde, nicht minder an schöne Stunden, die nicht vergessen werden können. Ich freue mich auch heute noch zur Wahrung der Interessen der Alemannia in bescheidenem Maße beitragen zu können und wünsche ihr zum Stiftungsfeste insbesondere, daß die Jugend sich am Geist der alten Spieler erbaue und ihn zum Vorbild nehme, denn Einigkeit macht stark.

Josef Mager, Köln.

In den Jahren 1902 bis 1904 vergnügten sich einige junge Leute, die in der Papierwalze H. A. Schöller Söhne beschäftigt waren, während der Arbeitspausen auf der Rurwiese mit einem selbstgemachten Lumpenball. Ihr Drang zum Spiel, das den Ueberschuß der jugendlichen Kräfte absorbierte, klebte an keiner Tradition, sondern wuchs intuitiv aus ihnen heraus. Kein Preis konnte sie noch locken, kein farbenprächtiges Trikot machte sie stolz, keine Sportgegensätze konnten sie entzweien. Sie erlebten den Sport im Spiel mit einfachsten Mitteln.

Vorbilder in Düren, München-Gladbach, Köln veranlaßten zum Zusammenschluß, ein Fußballklub 1903, eine Fortuna, eine Germania taten sich auf, verschwanden wieder. Wo ein Organisator fehlt, muß der gute Wille allein scheitern. Woher sollte ein Organisator in einem ländlichen Ort kommen, wo Geistlichkeit, Schule und Elternhaus den Sport als Absurdität betrachteten und die Schwierigkeiten gegen das „rohe“ Spiel sich häuften.

Opfersinn aber und Ausdauer, Mut und Entschlußkraft kamen dem jugendlichen Sportdrange zu Hilfe. Nach Fühlungnahme mit den kurz bestehenden Vereinen zu Drove, Winden, Birgel nahm man deren Satzungen zur Grundlage eines neuen Fußballklubs, *und so erstand am 12. Februar 1904 die „Alemannia“ Lendersdorf.* Die Vorarbeiten zur Gründungsversammlung leisteten Hubert Ernotte, Josef Oleff, Johann Valter, Johann Wink und Gabriel Sistenich.

Zeitgemäß, den äußeren Schwierigkeiten, d. h. der gegensätzlichen Einstellung von Behörden und Elternhaus entsprechend war der Versammlungsort gewählt. Eine öffentliche Zusammenkunft in einem Lokal wagten die jungen Leute nicht. Der Schulhof erlebte die Geburt der Alemannia. *Die ersten Mitglieder waren Hubert Ernotte, Johann Valter, Josef Oleff, Peter Ludwig, Johann Wink, Josef Reins, Gabriel Sistenich, Wilhelm Pauly, Hubert Lenzen, Arnold Flöck, Hermann Bonn und Heinrich Schauf.*

Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus:

Hubert Ernotte 1. Vorsitzender,
Johann Valter Kassierer,
Hubert Lenzen Schriftführer,
Johann Wink Zeugwart
Peter Ludwig Beisitzer.

Ein Beitrag von 25 Pfg. pro Mitglied an zwei Sonntagen — damals war man noch bescheiden — ermöglichte die Anschaffung eines Balles. Die polizeiliche Erlaubnis zur Benutzung des Rasenplatzes westlich der

Roerbrücke neben der alten Schlackenmühle beim Eisenhammer wurde eingeholt. Große Anforderungen wurden an den Opferwillen der jungen Fußballenthusiasten gestellt, galt es doch, den hügeligen, teilweise kiesigen Platz zu ebnen und spielfähig zu machen. Alte Weiden wurden von den Spargroschen der Jungens angekauft und gerodet, und wenn mitunter „aus Versehen“ nicht verkäufliche Bäume des Morgens mit den anderen am Boden lagen, schaffte das zwar neuen Verdruß zwischen den hartnäckigen Fußballgegnern und dem jungen Klub, beschleunigte aber auch die Anlegung des Platzes.

Nachdem der erste Lederball eingetroffen, zogen am 19. Februar (es war gerade Fastnachtssonntag) die Alemannen zur Rurwiese zur ersten Uebung, begleitet von der Schuljugend. Wie war man stolz auf den Erfolg der Gründung, auf den gewiß noch primitiven Platz, am meisten auf den Ball, der wie ein Heiligtum betrachtet und behandelt wurde.

Weitere Mitglieder meldeten sich: Hubert Gaspar und Willi Thuir.

Nun konnte man daran gehen, eine *komplette Mannschaft* zusammen zu stellen, die folgendes Aussehen hatte:

Hubert Gaspar

Willi Thuir Hubert Ernotte

Johann Wink Josef Oleff Hubert Lenzen

Josef Reins, Peter Ludwig, Joh. Valter, Gabr. Sistenich, Wilh. Pauly.

Das erste Wettspiel gegen Germania-Birgel kam zustande, ein bescheidener, aber mit Zuversicht erfüllender Erfolg, 1:0 für Alemannia, tat sich auf.

Im folgenden Frühjahr wurde mit dem Verein für Jugend und Volksspiele Winden und mit „Columbia“ Drove im Hin- und Rückspiel gekämpft. Die ersten Spiele gingen für Alemannia verloren, aber schon das erste Rückspiel auf dem Lendersdorfer Platze brachte ein unentschiedenes Ergebnis und das zweite wurde gewonnen. Nachher war es geradezu Regel, daß die Alemannia von keinem der umliegenden Landvereine mehr zu schlagen war.

Es sei hier an die schöne sportliche Austragung dieser Gesellschaftsspiele erinnert. Geschlossen, unter dem Gesang des damaligen Fußballer-Liedes „Dem Fußballspiel weih ich mein Wort, ein Wort voll wahrer Treu, dem frischen, freien, frohen Sport verschwör ich mich aufs neu“, zog man zum Dorfe hinaus, und abends in gleicher Ordnung wieder nach Hause, voll jugendlicher Begeisterung über Spiel und Sieg und die in der frischen Luft verlebten Stunden. Die Sportlichkeit und die Begeisterung gewannen noch manchen bisher Zurückhaltenden für die Sache der Alemannia. Beispiellose Kameradschaft, Entsagung, Opfersinn und Kampfesfreude brachte den Verein zu immer größerem Aufschwung.

Inzwischen waren die Nebenvereine verschwunden, so der Fußballklub Germania, der Fußballklub Fortuna und der Fußballklub 1903, die besten Spieler dieser Vereine traten zur Alemannia über, es waren vom Fußballklub 1903 Theodor Bonn, Mathias Fakeldey, Anton Koch. Diese erweiterten unsere Reihen in spielerischer Beziehung und insbesondere auch durch eifrige Mitarbeit in jeder Beziehung. Nach und nach kamen von den bestehenden Klubs die meisten Spieler hinzu, wodurch die Alemannia sich auf eine, für damalige Verhältnisse, und besonders für ländliche, unerreichbare Höhe schwang. Vom Fußballklub Fortuna traten insbesondere über: Josef Breidenbend, Wilhelm Heidbüchel, Heinrich Kempfen, Philipp Roer, Wilhelm Thelen und Fritz Udelhoven, die später alle mit zu den besten Anhängern der Alemannia gehörten.

Nachstehend ist die damalige Mannschaft, die mehrere Jahre in ihren Grundzügen bestehen blieb, im Bilde festgehalten.



Hubert Gaspar
 H. Ernotte W. Thuir
 W. Pauly Fritz Udelhoven L. Steiger
 J. Windk J. Decker J. Valter F. Klefisch J. Reins

Im Jahre 1907 schloß sich die Alemannia dem Westdeutschen Spielverband an, nicht zum Schaden des jungen Vereins, denn die große Organisation des W. S. V. brachte der bis dahin nicht allzusehr organisierten Alemannia Nutzen. Man brauchte sich nicht mehr ausschließlich auf Gesellschaftsspiele zu verlegen, denn die Klasseneinteilung des W. S. V. brachte in jedem Jahre die Austragung einer Meisterrunde in

festgesetztem Rahmen. *Alemannia trat in die C-Klasse ein.* Naturgemäß erhöhte sich die Arbeit des Vorstandes, der in den ersten Jahren sehr häufig wechselte, standen doch von der Gründung an Hubert Ernottte bis 1906 und von 1906 bis 1907 Leo Steiger, dann Peter Schnitzler, Wilhelm Thelen dem Verein als Vorsitzende vor.

Unter dem Vorsitz des leider so früh von uns geschiedenen Josef Esser, der im Jahre 1914 starb, begann der Verein seine glanzvolle Vergangenheit. In seine Tätigkeit fallen die heißen Kämpfe um die Meisterschaft der C-Klasse, die der Verein im Jahre 1909 auf dem Sportplatze des Vereins für Jugend- und Volksspiele Düren im Wibbelrusch gegen den Fußballklub Jülich nach überlegenem Spiel mit 5 : 1 erringen konnte.



J. Mager, W. Heidbüchel, J. Jansen, H. Kempen, J. Schmitz, W. Thelen, L. Bauer, J. Labroir
J. Mager, J. Reins, J. Valter (in Zivil der damalige Vorsitzende J. Esser)

Vor der Erringung der Meisterschaft waren zwei Entscheidungsspiele ausgetragen worden, die folgendermaßen verliefen:

1. Entscheidung Jülich—Lendersdorf 4 : 2.

2. Entscheidung Lendersdorf—Jülich 9 : 1.

Endspiel Lendersdorf—Jülich 5 : 1.

Durch diesen Sieg war der *Aufstieg in die B-Klasse* erkämpft, es kam neue Begeisterung, aber auch neue Arbeit. Durch intensive Pflege der Geselligkeit innerhalb des Vereins, die insbesondere auch durch ältere Herren, die inzwischen dem Verein als Mitglieder beigetreten oder ihm durch finanzielle Unterstützung und mit Rat und Tat nahe getreten waren, wurde der Zusammenhalt sehr gefördert. In dieser Hinsicht machten sich damals verdient die Herren: Franz Becher, Aug. Brandenburg, Bernh. Bausch, Christ. Henn, Joh. Herzog, Jos. Herzog, Ant. Faßbender, Mathias Porta, Mathias Schmitz, Frz. Scheer, Hub. Thuir, an ihrer Spitze der damalige Vorsitzende, uns unvergeßliche

Josef Esser. Er verstand es wie kein zweiter, durch seine besonderen Gaben den sportlichen und geselligen Rahmen des Vereins so aufzuziehen, daß allmählich der volle Kontakt mit Ortsbehörden und Bewohnern geschaffen und dem Fußballspiel als Volkssport bald in Lendersdorf der Weg geebnet war. Er verstand es vor allen Dingen auch, die Jugend der Alemannia mit Begeisterung zu erfüllen.

Leichtere Rückschläge kamen im Jahre 1909, da drei der besten Spieler: Johann Valter, Johann Wink und Leo Bauer, der ersten Mannschaft durch Aushebung zum Militär entzogen wurden, doch gaben die Ersatzspieler ihr Bestes, der Verein blühte weiter.

Erst im Jahre 1912 allerdings konnte die erste Mannschaft die Meisterschaft der B-Klasse erringen, ohne indessen in eine höhere Klasse aufzusteigen. Dies gelang aber im folgenden Spieljahre 1913/14. Nun war man A-Klassenverein. In unserer Gruppe spielten damals die Vereine Jülich, Eschweiler, Würselen, Eupen, Portecia-Aachen. Alemannia hatte mit Portecia gleiche Punktzahl und blieb beim Entscheidungsspiel im Mai 1914 auf dem Sportplatz in Aachen-Forst mit 4:0 sicherer Sieger. Die damalige Mannschaft stand:

Fritz Gaspar

Johann Labroir, Heinrich Kempen

Leo Bauer, Wilhelm Küpper, Hubert Fakeldey

Wilh. Heidbüchel, Joh. Schmitz, Joh. Valder, Fr. Udelhoven, Jos. Mager.

Nachstehend ein Mannschaftsbild aus der damaligen Spielperiode.



Die Gruppenentscheidungsspiele verliefen:

in Neuß Alemannia — Union-Düsseldorf 3:2,

in Rheydt M.Gladbach — Alemannia 2:1 (für Alemannia durch Selbsttor verloren).

Durch den erkämpften Aufstieg wurden höhere Ansprüche an die erste Mannschaft gestellt, höhere Leistungen wurden verlangt. Die Vereinsleitung rüstete in den kommenden Sommermonaten durch fleißiges Training die Spieler für die größeren Kämpfe aus. Ein Pflichttraining für Leichtathletik wurde — 1914 bestand bereits eine leichtathletische Abteilung — für die aktiven Spieler eingeführt. Mit Lust und Liebe unterzogen sich die Mitglieder diesen Übungen. Ein Sportfest im Juni 1914 brachte große Begeisterung, ein schlichter Eichenkranz ehrte die Sieger in den Wettkämpfen.

Mitten in das Schaffen und Streben nach neuen Leistungen kam eine Unterbrechung durch den Beginn des Weltkrieges. Fast die ganze erste Mannschaft mußte schon zu Anfang ins Feld, auch die meisten aus den unteren Mannschaften wurden nach und nach dem Verein entzogen, so daß vorerst der gesamte Sportbetrieb eingestellt werden mußte. Nach und nach regte sich jedoch in den Herzen der Mitglieder, die noch zu Hause bleiben konnten, der alte Alemannengeist, und es wurde, wenn auch unter erschwerenden Umständen, ein kleiner Sportbetrieb aufrecht erhalten.

In dieser Zeit machten sich um die Aufrechterhaltung des Vereinslebens besonders verdient: Mathias Braun, Johann Labroir (nach seiner Verwundung), Peter Ludwig, Gabriel Sistenich, Franz Scheer, Anton Wink.

Der Krieg war zu Ende, mit den heimwärts strebenden Truppen fanden sich die Alemannen wieder ein. So manche treue Kämpen waren draußen geblieben. Irgendwo deckte ein kühler Rasen ihre Gebeine. Wuchern vielleicht auch nur Feldblumen auf ihrer unbekanntem Ruhestätte, in den Herzen der Kameraden, die mit ihnen Schulter an Schulter auf Fußball- und Schlachtfeld gestanden, blüht ein Vergißmeinnicht, das nie verwelkt.

Mit dem Hineinfinden in den alten Beruf kam auch der Sportgeist wieder auf. *Josef Breidenbend* (der das letzte Wort des sterbenden Josef Esser: „Josef, versprich mir, die Alemannia nie zu verlassen,“ nicht vergaß) *erließ den Sammelruf an die Alemannen und die Jugend.* dem bereitwillig Folge geleistet wurde.

Der erste Vorstand nach dem Kriege bestand aus:

Josef Breidenbend,	Johann Valter,
Josef Decker,	Fritz Mager,
Peter Küpper,	Fritz Udelhoven,
Mathias Braun,	Heinrich Kempfen.

Die Mitgliedermeldungen waren so zahlreich, daß gleich mit drei Mannschaften der Spielbetrieb aufgenommen werden konnte. Das erste Spiel trug die 1. Alemannia mit der 2. Mannschaft von Jugenddüren aus.

In der neu vorgenommenen Gruppeneinteilung im W.S.V. kam die Alemannia zum Westkreis, die erste Mannschaft spielte in der A-Klasse, die aus folgenden Vereinen bestand: Verein für Bewegungsspiele Aachen, Eupen, Rhenania-Würselen, Aachen 05, Turngemeinde Eschweiler, Rasensport, F.C. Jülich, Sp.V. Düren, Hohenzollern-Aachen, Alemannia-Lendersdorf.

Infolge der Neueinteilung konnte *Lendersdorf* auf Grund des günstigen Tabellenstandes, nachdem der Dürener Spielverein zur Liga aufgerückt war, *neben zwei anderen Vereinen der Gruppe mit den drei ersten des München-Gladbacher Bezirks um den Aufstieg* kämpfen. Diese Aufstiegrunde wurde bestritten von Bewegung Aachen, Rasensport Eschweiler, Alemannia Lendersdorf-Lürrip, Rheydt 08, Kaldenkirchen (M.Gladbacher Gruppe). Gegen Eschweiler gewann Lendersdorf, ebenfalls gegen Lürrip 3:1 in Jülich, ferner in Aachen gegen Rheydt 4:2, während das Spiel Alemannia gegen Kaldenkirchen in Rheydt unentschieden 1:1 verlief.

Durch diese Siege, die in den Sommermonaten erkämpft wurden und große Anforderungen an Spieler und Vereinsleitung stellten, aber durch Begeisterung und einzigartige Kampfeslust erfochten wurden, *war der Aufstieg in die erste Klasse, die damalige Liga, gesichert*. Der Verein, der bisher innerhalb seiner Gruppe ein erfolgreiches zwar, aber für die Außenwelt bescheidenes Dasein geführt hatte, wurde nun über die Grenzen des Rheinbezirks hinaus bekannt. Der ersten Mannschaft hatte der Kameradschaftsgeist die Genugtuung und Freude des durch Zusammenhalten und in echtem, ausdauerndem Kampfesgeist erstrebten Zieles gebracht. Stolz konnte man sich Ligist nennen.

In der Folgezeit entfaltete sich das Vereinsleben zur vollen Blüte, die Mitgliederzahl stieg bis auf 320, und wir waren in dieser Spielzeit mit *sieben Mannschaften* an den Meisterschaftsspielen beteiligt, eine Zahl, die so leicht ein Landverein der Alemannia nicht nachmachen konnte. Große finanzielle Opfer allerdings mußten von den Mitgliedern zur Durchführung des Sportprogramms gebracht werden, da infolge Fehlens der großen Zuschauermassen in Lendersdorf das Aufkommen an Eintrittsgeldern bei den Meisterschafts- und Gesellschaftsspielen, die auf dem Alemannenplatze durchgeführt wurden, stark beeinträchtigt wurde. Zudem mußten die Eintrittsgelder unter Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse sehr niedrig gehalten werden.

Mit diesen finanziellen Schwierigkeiten befaßte sich insbesondere die Generalversammlung vom Juni 1920, die einen neuen Vorstand brachte:

1. Vorsitzender: Johann Valter,
2. Vorsitzender: Josef Decker,
1. Kassierer: Johann Herzog,

2. Kassierer: Gabriel Bauer,
1. Schriftführer: Jos. Breidenbend,
2. Schriftführer: Anton Fakedey,
Zeugwart: Fritz Mager,
Beisitzer: Josef Hürtgen, Arnold Bauer.

Spielausschuß: Fritz Udelhoven, Heinrich Kempen, Hubert Fakedey,
Nikolaus Hartheim, Joachim Decker.

Jugendausschuß: Josef Decker, Josef Heinen, Josef Hürtgen, Jakob
Porten.

Athletik-Ausschuß: Willi Küpper, Josef Valter, Fritz Mager, Karl
Jakobs, Bernhard Valter.

Der großen Entwicklung gemäß hatte der Vorstand, besonders aber
Josef Breidenbend und Josef Decker, in den letzten Monaten sich
bemüht, *einen anderen Sportplatz* zu erhalten, was denn auch nach
längeren Verhandlungen mit dem damaligen Gutspächter vom Rittergut
Boisdorf und der Gemeinde Lendersdorf gelang. Nach fleißigem Ar-
beiten der Vereinsmitglieder konnte *am 4. Juli 1920 der neue Platz*
durch den Bürgermeister von Rölsdorf, Herrn Kyll, im Beisein des
Gemeinderates und der Sportbehörde dem Verein übergeben werden.
Durch die Abhaltung eines Blumentages, an dem sich die ganze Ge-
meinde freudig beteiligte, und durch das zur Platzweihe gegen die
Ligamannschaft der Jugend Düren (des damaligen Westkreismeisters)
— Alemannia siegte 5:1 — ausgetragene Spiel ergab sich neben einem
sportlichen auch ein finanzieller Erfolg.

*Es kamen die ersten Meisterschaftsspiele in der Ligaklasse, in denen
unsere erste Mannschaft sich tapfer geschlagen hat. Wir erinnern uns
gern der Spiele, da Westdeutschlands erste Fußballklasse in Lenders-*



C. Falbeoder, Jos. Valter, H. Kempen, W. Küpper, J. Labroir, Fritz Gaspar, Fr. Mager
Joh. Valter, H. Schröder, W. Udelhoven, Fr. Udelhoven

dorf zu Gast war und in denen unsere Spieler ihre ganze Kraft für die Ehre des Vereins einsetzten. Die ganze westdeutsche Sportpresse machte anlässlich des ersten Spiels in Köln gegen den damaligen westdeutschen Meister, den Kölner Ballspielklub, auf den Kampfesgeist der Alemannia und die faire Spielweise ihrer Mannschaft aufmerksam. Das Spiel ging leider durch Selbsttor unverdient mit 3:2 verloren. Kurz vor Schluß stand es noch 2:2. Immerhin ein achtbarer Erfolg gegen einen Verein, der mit ungleich größerer Erfahrung und Routine auf eigenem Platz in den Kampf gehen konnte und ein großes spielerisches und moralisches Uebergewicht hatte. Mancher andere Verein der 1. Klasse hat im Verlaufe der Meisterschaftsspiele die Durchschlagskraft und spielerische Begeisterung der 1. Alemannia kennen gelernt.

Die allmählich nachhaltig wirkende und so manches edle Streben zersetzende Inflation nahm auch unserer Alemannia die finanzielle Kraft in den schweren Kämpfen mit lang erprobten Ligamannschaften. Leider fand der „Landverein“ keine Gönner, die den großen Vereinen in den Städten zu Hilfe kamen. Der Abstieg in die 1921 neu errichtete 2. Liga mußte angetreten werden.

Im Verlaufe des Winters 1921 stellte sich der Verein die Aufgabe, das Andenken unserer Besten, die im Weltkriege ihr Leben lassen mußten, würdig zu erhalten und ihnen ein dauerndes Zeichen der Dankbarkeit zu errichten. Am Sonntag, den 5. Juni 1921, fand die Einweihung der Gedenktafel statt. Es war eine sinnvolle, würdige Feier, die die kirchliche, weltliche und Sportbehörde und die Nachbarvereine unter Teilnahme des ganzen Ortes mit der Alemannia vereinte.



Aus der Weiberode des damaligen Vereinsvorsitzenden Paul Johnen (zurzeit Rektor in Scherpenseel), der mit Geschick und Umsicht die Einweihung des Ehrenmals leitete und die Feier eindrucksvoll zu gestalten wußte, seien nachstehende Sätze wiedergegeben:

„Beseelt von echtem Alemannengeist, zogen diese Braven hinaus mit Gott, getreu ihrer Pflicht kämpfend für Deutschlands Ehre, für des Vaterlandes Bestand und für der Heimat heiligen Boden! Ihr

Tod ist uns ein Mahnruf, das Erbe der Väter zu erwerben, um es zu besitzen, ein Ansporn, Pflicht und Ehre über alles zu stellen. Diese Tafel sei den Toten ein bleibendes Gedenktsein, den Lebenden ein schuldiger Dank, dem kommenden Geschlechte ein Bild des hehren Geistes und des edlen Sinnes, der Opferfreudigkeit und des Zusammenhaltens der Alemannia in den Tagen, da Germania trauerte."

Nicht vergessen sei auch der schöne Nachruf, den der Sportklub Germania-Düren durch Herrn Seminarlehrer Paul Budde aussprechen ließ.

Umrahmt wurde die Feier von Vorträgen des Vereinschors, dessen Schöpfung Herr Lehrer Jakob Wackerzapp bewerkstelligte und dem er in uneigennütziger, dankenswerter Weise sein Können und seine Zeit zur Verfügung stellte.

Unsere Gefallenen leisteten Großes. Ihr Leben war Opfersinn, ihr Streben Erfüllung desselben. Wer den teuren Toten dankbar sein will, der erfasse ihren Opfergeist, ihr Kameradschaftsgefühl. Dir besonders, Alemannenjugend, sei die Tafel ein steter Gedanke an deine Väter und Brüder, auf das du wahrst den Sportgeist, dem sie verbunden waren und der ihnen Kraft und Ausdauer gab zur Zeit der großen Not. Dienst am Volke war der Sinn ihres Lebens und Sterbens; dieser Dienst, Alemannenjugend, soll dir ein heiliges Vermächtnis sein!

Herr Johnen, der in der am Tage der Ehrenmaleinweihung stattgefundenen Generalversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt war, schied leider schon am 1. Oktober infolge Versetzung nach Scherpenseel aus. Die Führung des Vereins übernahm der 2. Vorsitzende, *Johann Valter*, dem in der folgenden Zeit die harte Aufgabe oblag, dem finanziell nicht gesegneten Verein über die weiter um sich greifende Inflationsperiode hinwegzuhelfen. In dieser Zeit stand ihm treu und umsichtig als Kassierer Anton Faßbender zur Seite.

Schwierig insbesondere war die Frage der Mitgliedsbeiträge in dem Drunter und Drüber der Geldentwertung zu regeln. So manches anhängliche Mitglied konnte den regelmäßigen Obolus nicht mehr erschwingen. In dieser Notzeit sonderte sich auch die Spreu vom Weizen, und mit Wiederkehr geordneter Verhältnisse in Deutschlands Währung war der Teil der Mitglieder, die treu durchhielten und durch persönliche Opfer dem Verein die Existenz erhalten haben, der Stamm, auf dem die Alemannia neu erblühen konnte.

Am 3. Juni 1922 kam es zur Neuwahl des Vorstandes, der sich nun zusammensetzte aus:

1. Vorsitzender Johann Valter,
2. Vorsitzender Johann Herzog,

1. Schriftführer Josef Breidenbend,
2. Schriftführer Peter Fackeldey,
1. Kassierer Mathias Stolz,
2. Kassierer Nikolaus Harzheim,
- Zeugwart Balthasar Reins,
- Beisitzer Fritz Udelhoven, Josef Hürtgen.

Der neue Vorstand nahm intensiver als bisher die *Pflege der Leichtathletik* auf, in der richtigen Erwägung, daß möglichste Vielseitigkeit im Training der Körperstählung und Ausdauer der Fußballspieler zugute kommt. *Freunde des Sports stifteten Wanderpreise*, die schon am 20. August desselben Jahres beim ersten Leichtathletik-Meeting anlässlich des Stiftungsfestes starken Anreiz gaben zur Weiterführung dieses Sportzweiges. Leiter der Veranstaltung waren: Athletikobmann Fritz Gaspar und Jugendobmann Johann Faßbender.

Als Sieger gingen hervor:

Junioren

	1921	1922
100-Meter-Lauf	Gaspar, Fritz	Fackeldey, Peter
400-Meter-Lauf	Schnitzler, Fritz	Büchen, Wilhelm
Hochsprung	Nollgen, Hubert	Mager, Fritz
Weitsprung	Gaspar, Fritz	Gaspar, Fritz
Dreisprung		Nollgen, Hubert
Diskus	Bruch, Josef	Nollgen, Hubert
Speerwerfen	Steiger, Gerhard	Mager, Fritz
Kugelstoßen	Laufenberg, Hubert	Mager, Fritz

Jugendliche

100-Meter-Lauf	Küpper, Heinrich
400-Meter-Lauf	Küpper, Heinrich
Weitsprung	Küpper, Heinrich
Hochsprung	Thuir, Ludwig

In der *Fußballsaison 1922/23* konnten unsere Mannschaften gute Resultate erzielen; es gelang der 1. Mannschaft, dem Verein den 2. Platz in der Tabelle zu erkämpfen. Meister wurde Germania-Mülheim.

Es kam das schwarze Jahr in des Vaterlandes Nachkriegszeit, das Jahr 1923 und mit ihm die Beschränkung in der Versammlungsfreiheit durch die Besatzung. Das Verbot der Versammlung wirkte außerordentlich erschwerend und lähmend auf das Vereinsleben ein, das nun einmal der Zusammenkünfte nicht entbehren kann. Leichtathletische Uebungen wurden unter Androhung von schweren Strafen untersagt, aber über die sportstille Zeit hinaus erhielt sich auch in der Alemannia

der herrliche deutsche Geist, der sich wohl in der Ausübung von Sportidealen behindern, aber nie verdrängen läßt. Der Höhepunkt der Inflation hing wie ein Damoklesschwert auch über unserm Verein. Ständige Beitragserhöhungen zeigten nur den weiteren Fall der Währung an, konnten aber die Vereinskasse nicht füllen. Der Vorstand folgte schließlich einem Wirtschaftsprinzip und nahm als Wertverhältnis für den Monatsbeitrag den jeweiligen Wert eines (man denke!) Glases Bier.

Mit Beginn des Jahres 1924 kam die Erholung des Vereins, nachdem die Rentenmark sich behauptet hatte. Langsam wurde das alte Programm wieder aufgenommen. Auch die Jugendabteilung, deren Betrieb lange geruht hatte, wurde neu aufgerichtet unter Paul Kirschbaums Leitung, der sich seiner Aufgabe mit viel Liebe unterzog.

Wie es mit der finanziellen Tragkraft eines Landvereins auch nach der Stabilisierung bestellt ist, dafür sei angeführt, daß in der Generalversammlung vom 5. Januar 1924 die Beiträge für aktive Mitglieder auf 20 Pfennige, für jugendliche Mitglieder auf 5 Pfennige pro Monat und für inaktive Mitglieder auf 2 Mark für das Halbjahr festgesetzt wurden.

Auch im *Fußballjahre 1923/24* hatte unsere 1. Mannschaft sich eine sehr gute Tabellenstellung gesichert, sie stand wieder am zweiten Platz und mußte am 12. Oktober 1924 auf dem Platze des Fußballklubs Victoria-Birkesdorf gegen die Germania-Mülheim zur Entscheidung antreten. Allerdings blieben die Mülheimer verdiente Sieger. Zur gleichen Zeit setzten schon wieder die Meisterschaftsspiele für 1924/25 ein. In dieser Zeit hatte die 1. Mannschaft eine größere Krise zu bestehen. Es erwies sich als notwendig, einen großen Teil der älteren Spieler durch jüngere Kräfte zu ersetzen; doch konnte sich vorerst der junge Nachwuchs, der im übrigen reichlich vorhanden war, trotz allen Talents, noch nicht richtig zu einer Einheit zusammenfinden; es fehlte eben an der nötigen Spielerfahrung. Trotz alledem erkämpfte sich die 1. eine gute Mittelstellung.

In der Generalversammlung vom 21. Juni 1925 wurden als Beisitzer Heinrich Lieven und August Richartz an Stelle der zurücktretenden Fritz Udelhoven und Michel Valter gewählt.

Am 20. Dezember 1925 konnte der Vorstand mit ehrenden Worten den Herren: Josef Johnen, Peter Fackeldey, Martin Mager, August Richartz und Anton Vieser die Ehrenurkunde für Leichtathletik überreichen.

Am 30. Mai 1926 erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, da der bisherige seine Ämter niederlegte, hauptsächlich aus dem Gedanken heraus, durch Platzmachen für andere, die der jüngeren Generation besonders nahe standen, die Werbung für den Jugendsport zu erleichtern,

da gerade dieses Gebiet einer besonderen Belcbung und Fürsorge bedurfte. Es wurden mit der Vereinsführung betraut: als



1. Vorsitzender Johann Fallbender, 2. Vorsitzender Fritz Gaspar, 1. Schriftführer Leo Küpper,
2. Schriftführer Hans Kayser, 1. Kassierer Mathias Stolz, 2. Kassierer Robert Ziegler,
Beisitzer Heinrich Lieven.

Der neue Vorstand nahm mit Energie die Arbeit in diesem Sinne auf. Auf dem nachfolgenden Sportfeste wurden die Vereinsmeisterschaften der Jugendlichen ausgetragen, die schöne Erfolge zeitigten. In den späteren *Gaukämpfen für Jugendliche* konnten die unseren den dritten Platz belegen, neben den großen Dürener Vereinen.

Für die im Herbst beginnenden Meisterschaften gelang es wieder,

III. Mannschaft.



Kirfel, Dolfen, M. Mimmersheim, Pickardt, Bauer, Kuck, Jannes
Hürtgen, Lieven, Jansen, Vieser

eine 3. Mannschaft aufzustellen, die sich in der Fußballtabelle eine gute Stelle erkämpfte.

Das besondere Augenmerk des Vorstandes war jedoch, wieder eine spielstarke 1. Mannschaft ins Feld zu stellen. Die erste konnte in der folgenden Meisterschaftsserie denn auch eine gute Mittelstellung erzielen.

1. Mannschaft.



Linden, Lieven, Küpper, Vieser, Fr. Mager, Bauer, Schröder, Reinartz
Fackeldey, Fr. Udelhoven, Lauscher

Hier sei insbesondere unseres ewig-jungen Fritz Udelhoven gedacht, der auf dem ersten Bild des jungen Klubs und auch auf vorstehendem erscheint. Seit seiner Mitwirkung in der ersten Mannschaft ist er die Hauptstütze, und auch heute noch waltet er als beinahe Vierzigjähriger seines Verteidigeramtes, ein Vorbild sportlichen Sinnes.

Was den Verein in dieser Zeit hart traf, war die Maßnahme der Sportbehörde, ihn der Kölner Gruppe zuzuteilen. Diese Bestimmung brachte neue Opfer für uns. Alle Einsprüche beim Verbandsvorstand des W.S.V. blieben ohne Erfolg. Wir mußten leider in die harte Nuß beißen.

Die in den Sommermonaten verordnete Sperrzeit für Fußball wurde neben Leichtathletik dem Wandersport zunutze gemacht. Bei *den leichtathletischen Gaukämpfen* konnten sich 18 Mitglieder unseres Vereins dem Starter stellen. Ein *1. Preis*, und zwar im Kugelstoßen, wurde von *Peter Mager* für den Verein errungen. War der Erfolg sonst magerer, es blieb doch die Genugtuung, die Vielseitigkeit im Sportbetrieb trotz beengter Verhältnisse bewiesen zu haben. Auch der leichtathletische Vereinskampf war gut in allen Kämpfen besetzt und zeigte insbesondere der Oeffentlichkeit den sportlichen Sinn und die Fortschritte der Alemannia-Jugend.

II. Mannschaft.



Brien, Pickardt, Oligschläger, Matzerath, M. Mager, P. Mager, J. Mager
Nöllgen, Fackeldey, Esser, Bergs

Heute, im Frühjahr 1920, steht die Alemannia wohldiszipliniert und sportlich gerüstet da. Die 1. Fußballmannschaft weist vor allem eine beachtliche technische Stärke auf. Sie tritt naturgemäß nach außen hin am meisten in Erscheinung. Doch auch die unteren und Jugendmannschaften vertreten die Ehre des Vereins in vorbildlicher Weise. Die Leichtathletik wird nach wie vor ernsthaft betrieben.

Hoffen wir, daß in weiteren fünfundzwanzig Jahren die Umwelt mit gleicher Genugtuung und Zuversicht auf uns blickt wie heute. Der alte Alemannengeist möge uns nie verloren gehen.



**Herde, Kesselöfen, Waschmaschinen
Gasherde, Drahtgeflecht, Gartengeräte**

zu billigsten Preisen im

HERD- UND OFENHAUS

HUBERT STÜRTZ

Eisenwaren - Haushaltwaren - Schlosserei

Weierstraße 71-73 **DÜREN** Neue Jülicherstr. 37
gegründet 1840



*Dieser Pokal wurde anlässlich des 25jährigen
Jubelfestes von den Gründern und Ehrenmit-
gliedern des Vereins als Wanderpreis gestiftet.*

PROGRAMM

zur

FESTFEIER

am

Samstag, den 4. Mai, Sonntag, den 5. Mai
und Montag, den 6. Mai
1929

Samstag, den 4. Mai 1929

- 5.30 Uhr Eröffnungsspiel (1. Mannschaft)
- 8 Uhr Fackelzug, Empfang der Gründer mit Ständchen, anschließend Commers, Musikvortrag, Begrüßungsrede und Theaterstück im Saale Feron

Sonntag, den 5. Mai 1929

- 9 Uhr morgens Antreten zum Kirchgang, anschließend Ständchen an der Kirche, Abmarsch zum Denkmal mit Ehrung der Gefallenen. Nachher bei Mumm Festakt, Ehrung der Gründer und Jubilare unter freundlicher Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins Lendersdorf
- 1 Uhr Empfang der Ortsvereine
- 2 Uhr Festzug durch den Ort
- 3 Uhr Wettspiel Jugend Düren - komb. 1. Gauklasse
- ab 4 Uhr Ball bei Mumm und Feron
- 9 Uhr Jubiläumsball bei Mumm

Montag, den 6. Mai 1929

- 2 Uhr Ausflug
- ab 7 Uhr durchgehender Festball bei Mumm


Kleidung
für **Alle**

Carl Appelrath G.
M.
B.
H.

Am Aachener Dom

D Ü R E N * Wirkstr. 33

RESTAURATION ZUR SCHMALENBURG

Hubert Thuir, Lendersdorf 128

Telefon 4073

hält sich für die Festtage bestens empfohlen.
Gute Getränke, vorzügliche Küche.

Möbel- und Polsterwarengeschäft JOSEF SCHLACK

Schreinermeister, Lendersdorf 149

Telefon 4327, Bankkonto Kreissparkasse Düren

Bau- und Möbelschreinerei

.....

Durch Vergrößerung meines Möbellagers um ca. 100 qm bin ich in der Lage, eine **große Auswahl** in Küchen, Schlafzimmern und Speisezimmern in jeder Preislage aufzustellen. Ferner finden Sie auf meinem Lager Einzeilmöbel aller Art, Zimmerschränke, Ausziehtische, Stühle, Kleiderschränke, Betten, Waschtische, Nachttische, Zier- und Kleitmöbel, desgl. Bett- und Polsterwaren, Deckbetten, Steppdecken, Kissen, Sofas u. Chaiselongues.

Lagerbesuch ohne Kaufzwang gern gestattet.

.....

ZAHLUNGSERLEICHTERUNG!

Baugeschäft Konrad Pickardt

LENDERSDORF

Gartenstraße 122a.

Empfiehlt sich in Ausführung sämtlicher im Baufach vorkommenden Arbeiten, wie: Erd-, Beton-, Maurer-, Putz- und Reparaturarbeiten zu angemessenen Preisen.

Restaurant
Peter Feron, Lendersdorf

ERSTES HAUS AM PLATZE

Telefon 2574

Telefon 2574

Saal - - Kegelbahn - - 2 Billards
Separate Weinstube

ff. Getränke, vorzügliche Küche

In allen Räumen Festlichkeiten des Jubelvereins

Autovermietung Rufnummer 2574

Erstklassige 6—7 Sitzer Pullmann-Limousine
Tag und Nacht in Fahrtbereitschaft

Maler- und Anstreichergeschäft
Hubert Irlen, Lendersdorf 113

Ausführung sämtlicher Maler-,
Anstreicher- u. Tapeziererarbeiten
Saubere Ausführung, billige Preise

Wer einen schönen, gemütlichen Sommertag
verleben will, der besuche
den beliebten

FRIESENHOF

bei Kufferath

Friseur-Salon
Peter Kaul, Lendersdorf
Damen- u. Herren-Friseur

Rasieren u. Haarschneiden
Spez.: Bubikopfschneiden
Parfümerien, Seifen
Zigarren, Zigaretten
Erstklassige Bedienung

Franz Schmitz, Lendersdorf 87
Stuck- und Pliestergeschäft

Ausführung von Kunststein-Terranova und Zement
zu billigen Preisen

Schöner Saal / Gesellschaftszimmer, / ff. Getränke
Vorzügliche Küche / Haltestelle der Elektrischen

Restaurant
GEORG MUMM
Lendersdorf

10 Jahre Vereinswirt des Sport-Clubs
Alemannia 04, Lendersdorf

RESTAURANT KUCK KUFFERATH

Telefon Amt Kreuzau 82

Große Bundeskegelbahn

Erstklassige Biere, gute Weine, vorzügliche Küche.

Gabriel Sistenich

LENDERSDORF 160

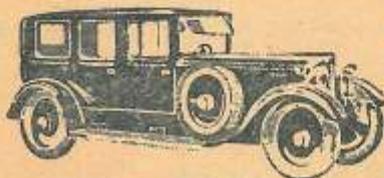
Telefon 3226

Fahrräder + Herde + Oefen + Nähmaschinen

Ersatzteile + Reparaturwerkstätte

Zahlungserleichterung bei geringer Anz. bis zu 1 Jahr

KOLONIALWAREN



Auto=
Vermietung
Rufnummer 3226

Erstklassige 6 und 4 Sitzer Pullmann Limousine
Tag und Nacht in Fahrtbereitschaft.

ADLER-PILS

das bekömmliche gute Bier der Adler Brauerei
A.G. Köln

Niederlage: Prinz Friedrich Karl Exportbierbrauerei

PETER STOLLENWERK

Düren, Kölnstraße 23

Schuhreparatur-Werkstätte
Ww. H. FACKELDEY
L E N D E R S D O R F

Empfiehlt sich in Ausführung von sämtlichen
im Fach vorkommenden Arbeiten.
Neuanfertigung nach Maß.

Restauration
zur Glockenschenke

GEORG STOLLENWERK

Düren, Oberstraße 15

Telefon 3132

Erstklassige Biere, gute Weine

Dortmunder Aktien-Bier

Bittburger-Simonbräu

Kölner Union-Biere

Peter Decker, Lendersdorf

Telefon 2087

Bauklempnerei, Ausführung von Dacharbeiten

Lieferung sämtl. Dachgeräte zu billigst. Preisen

RESTAURANT VIRNICH

älteste Gaststätte im Orte
feinste Biere und Liköre
hält sich für die Festtage bestens empfohlen.

Wollen Sie bauen? So wenden
Sie sich an das älteste Geschäft am Platze
Baugeschäft Schnitzler, Lendersdorf

Sämtliche Bauausführungen, Entwürfe,
Zeichnungen, Anträge, Bauberatung
Lager in Baumaterialien
Lendersdorf 131 Telefon Düren 2031

Restauration
MATH. FREUNDGEN
hält sich für die Festtage bestens empfohlen.
KEGELBAHN UND BILLARDS
Erstklassige Biere, gute Weine, vorzügliche Küche
Gemütlicher Aufenthalt.

Weine und Spirituosen
bester Qualität liefert bei billigster Berechnung
Franz Brandenburg Ww.
Lendersdorf, Hauptstraße 34

C. DICKINSON, DÜREN

Gegründet 1875

Fernsprecher 570

Dortmunder
Union-Brauerei
A.-G.
DORTMUND
Niederlage Düren
Westdeutschlands größte
Brauerei.
Das führende Bier
am Platze.

Brennerei
Destillerie
Weinkellerei
Fabrik feinsten Liköre
Import von
ausländischen Weinen
und Spirituosen

Rurtaler
Kornbrennerei
Landw. Brennerei
G. m. b. H.
Rurtaler Kornbranntwein
ist garantiert
Roggen und Malz

Aktienbrauerei
zum Löwenbräu
in MÜNCHEN
Niederlage Düren
Deutschlands
größte Brauerei
Münchener Löwenbräu
dunkel

Nik. Harzheim, Lendersdorf Schlosserei und Installation

hält sich empfohlen in elektr. Anlagen, Radio-Anlagen
Waschmaschinen, Herde, Küchengeräte

Fernsprecher 2093

Decker & Bauer, Lendersdorf Bau- und Zimmergeschäft

Gute und billige Bauausführung

Fernsprecher 3526

Gasthof Graf Moltke

Inh. Adolf Kremenz, Düren

Fernsprecher 3639

Bestes Haus für bürgerliche Ansprüche

Guter reichlicher Mittagstisch

Schöne Fremdenzimmer

Spezial-Ausschank der Hirschbrauerei A.-G.

Köln

Hirschbrauerei A.-G.

Köln

Hirsch Gold, Pilsener und Märzen

Niederlage

Brauerei Peter Kremenz G. m. b. H.

Düren

Fernsprecher 2206

Bernh. Jacobs
Lendersdorf

Hauptstr. 100 Tel. 2279

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Herrn- und Damenwäsche

Sämtliche Bettwaren
Steppdecken, Wolldecken

Inletts, Drolle

Federn, Kapok und Flocken
nur 1a Qualitäten

Kolonialwaren, Delikatessen

Farbwaren

Staubfreie Öle, Karbolineum

Pinsel, Bürstenwaren

Wachs- und Gummituche

Reelle und fachmännische
Bedienung

Bernh. Jacobs
Lendersdorf
Telefon 2279

Brauerei-Restaurant „Zur Eule“

Peter Oleff, Düren, Kämergasse
Fernsprecher Nr. 3700

Große Bundeskegelbahn
Erstklassige Biere, gute Weine, vorzügl. Küche
Kölner Union u. Bittburger Simonsbräu
Das Lokal aller Sportler

Restauration
Hubert Benzen, Gürzenich

Fernsprecher Nr. 3168

Erstklassige Biere

Gute Weine

Vorzügliche Küche

Verkehrslokal aller Sportler

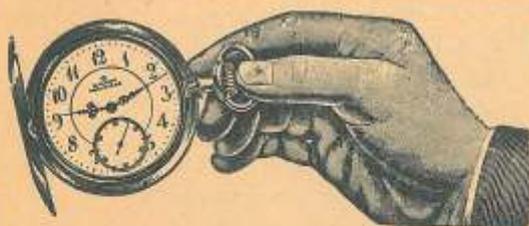
OTTO WITZKY + DÜREN

FERNRUF 2204 - WEIERSTR. 109

Altstes und bestrenommiertes Spezialhaus für Turn-
und Sportartikel sowie Sportbekleidung am Platze

NUR 1A QUALITÄTS-WARE!

Tennisschläger	Hockeyschläger	Fußballschuhe
Fußbälle	Handbälle	Faustbälle
Schlagbälle	Schleuderbälle	Rennschuhe



Die
gute Uhr
aus
dem

Uhrenhaus FILDHAUT Cölnstraße 29
Das Haus für gute Uhren

DÜRENER MÖBELZENTRALE

90 komplette Zimmer auf Lager

Küchen
Schlafzimmer, Eßzimmer
Herrenzimmer

Lieferung frei Haus

Restaurant Josef Gohr, Rölsdorf

Fernsprecher Nr. 4382

*Erstes Haus am Plage. Verkehrslokal aller Sportler
Schöner Saal. Ia Parkettboden. Gesellschafts-
zimmer. ff. Getränke. Vorzügliche Küche
Dortmunder Aktien-Bier*

ZIGARREN
ZIGARETTEN
TABAK

PINSEL, TAPETEN
FARBEN, BÜRSTEN
OELE, LACK

MATH. BRAUN + LENDERSDORF

Hotel-Restaurant Gass, Schneidhausen

bei Kreuzau - Telefon Amt Kreuzau Nr. 22

*Beliebter Ausflugsort - Große, schattige Parkanlagen
e gedeckte Veranden - Tanzsaal m. Parkett - Tennisplatz
Auto-Sarage - Angenehmer Aufenthalt f. Ausflügler
Vereine und Gesellschaften etc.*

Math. Sistenich + Lendersdorf

Brennstoffe, Landesprodukte

Fernsprecher Nr. 2192

Lieferung von:

Fett-, Halblett- u. Anthrazit-Kohlen
Briketts von nur besten rhein. Gruben
Brech- und Zechenkoks
Brennholz gebündelt

Spezialität:

Speise-Kartoffeln nur beste
Eifeler Ware
Saatkartoffeln, frühe und späte
allerbeste Absaaten

Beachten Sie bitte meine billigen Sommerpreise

Wicküler Kupperbräu

Das anerkannte Qualitätsbier

Vertreter:

Peter Kempen, Düren

Burgstraße 36, Fernsprecher 4910

ROLAND-DROGERIE

Ewald Kraemer, Rölsdorf

Alle Artikel für Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege

Drogen, Chemikalien, Parfümerien

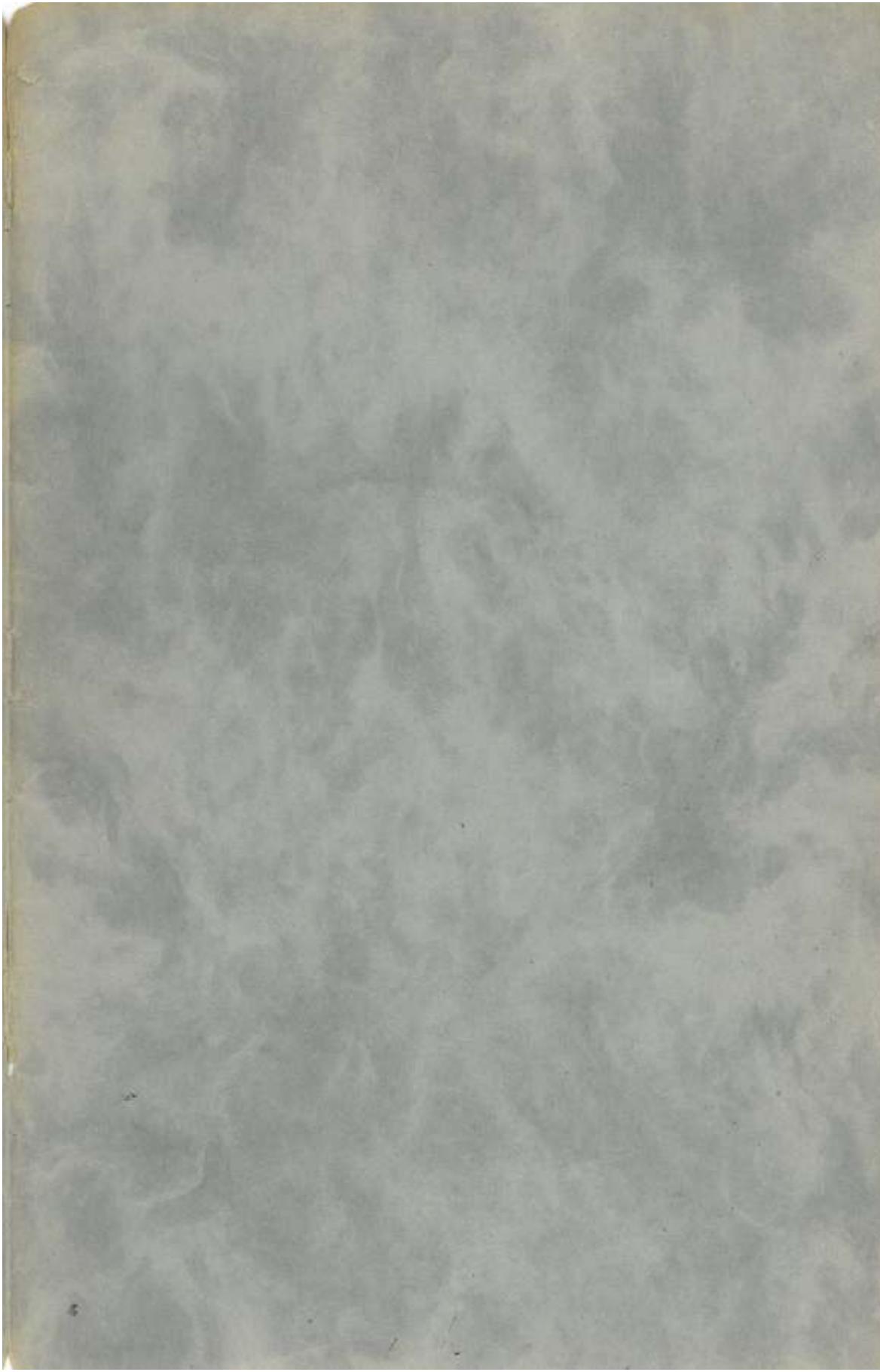
Die bekanntesten Heilwässer für Trinkkuren

Fabrik- und Kassenlieferungen

Für Auto und Wagen: Leder und Schwämme

*Landwirtschaftliche Bedarfsartikel, wie Ratten-, Mäuse-
und Ungeziefer-Mittel, Saatbeizen usw.*

*Spezialabteilung: SAMTLICHE SAMEREIEN
in nur prima keimfähiger Qualität zu äußerst billigen Preisen
Jede Menge lieferbar*



Wozu Sport ?

